

Frühlingsklänge.

Holde Grüße schickt die Lerche  
Aus den blauen Fernen nieder,  
Und es lachen Berg' und Thäler  
In dem Glanz der Jugend wieder.

Nektarsäfte schlürft die Biene  
Aus den duftend frischen Kräutern,  
Bunte Schmetterlinge schwärmen  
In der Luft, der milden, heitern.

Und es jagen Silberwölkchen  
An dem Himmel hin die Winde,  
Und sie rauschen durch die Föhren,  
Säufeln sanft im Laub der Linde.

Und die Nachtigall im Busche  
Klagt im Tone süßer Liebe,  
Und es streben auf zum Lichte  
Stolz empor die Rosen-Triebe.

Hör' ich dann in dunkeln Wäldern  
Tausendstimmig Chöre singen,  
O, so muß auch meine Seele  
Ihren Dank dem Schöpfer bringen!

Ueber Schluchten, Wald und Hügel  
Tönen froh die Melodien,  
Denn des Dichters schwachem Flügel  
Hat der Frühling Kraft verliehen.